

Wichtige Fragen zum Lehramt

Beitrag von „Nettmensch“ vom 19. Juni 2014 23:59

Zustimmung, dass der Wechsel nach dem Bachelor erfolgen sollte.

Der Arbeitsmarkt für Absolventen in den Kultur-/Geistes-/Sprachwissenschaften ist angespannt - eine Lehramtsausrichtung bringt hier wirklich nur etwas, falls man damit auf die eine oder andere Art unterrichten möchte. Prinzipiell zählen Praktika oder einfach jede Art von praktischer Erfahrung sehr, sehr viel. Da sollte man sich schon in den ersten Semestern einigermaßen über den angestrebten Arbeitsmarkt im klaren sein und sich darauf ausrichten - praktische Erfahrung als Lehrer wird bei Stellenvergaben im Journalismus nicht honoriert. Das die Studientiefe beim Lehramt nicht so tief ist spielt da denke ich keine große Rolle - die meisten K/G/Sp-Absolventen finden heutzutage ihren Job nicht aufgrund ihrer spezifischen Fachkenntnisse. Einzige Ausnahme bei der Arbeitsmarktverwertbarkeit ist denke ich der Informatikbereich, da dort aufgrund einer aktuellen Mangelsituation oft noch jeder genommen wird, der gut programmieren kann (also auch Info-Lehrer).

Man sollte hier auch die Kommentare einiger älterer Kollegen ignorieren die noch auf dem Stand des Arbeitsmarktes von "damals" sind (vor 20 oder gar 30 Jahren). Damals konnte man mit einem Lehramtsstudium noch einigermaßen gut in anderen Bereichen Quereinsteigen, da ein Lehrer als Akademiker noch etwas besonderes war - selbst in den Vorständen der Banken saßen damals oft keine Akademiker sondern nur ausgebildete Kaufleute.

Heutzutage fängt fast die Hälfte eines Geburtsjahrganges ein Studium an und das wird nach aktuellen Projektionen der KMK auch so bleiben oder sogar noch leicht ansteigen. Als Verkäuferin oder einfache Bürokräft findet man immer was, aber das ist ja sicher nicht das Alternativziel, falls einem das Lehrersein doch nicht gefällt.